

Turnteam verzweifelt an zu vielen Unentschieden

Linden unterliegt in der 2. Bundesliga beim TSV Monheim mit 13:26 / Teamkapitän Pfeiffer äußert Kritik über die Leistung des Kampfgerichts

LINDEN (ee). In den 2. Turn-Bundesliga Nord musste das Turnteam Linden bei seinem Auswärtswettkampf in der Stadthalle Monheim beim gastgebenden TSV eine bittere 26:13-Niederlage hinnehmen. Einzig und allein die Serie am Boden hielt. Neben der Niederlage schmerzt die Verletzung des spanischen Gastturners Joshua Jack Williams Meehan, der sich beim Barrenabgang am Fuß verletzte und den Wettkampf nicht zu Ende bringen konnte.

Es war ein ungewöhnlicher Wettkampf, bei dem sehr wenige Punkte vergeben wurden und gleich sechs der insgesamt 24 Du-

elle unentschieden gewertet wurden. Waren es Moritz Bulka und Tom Bobzien, die am Boden für das Turnteam punkteten und den einzigen Gerätesieg mit 4:3 erturnten, so begann es am Pferd zunächst bestens für die Lindener. Yumito Nishiura holte fünf Punkte und baute die Führung aus. Diese schmolz dann bei den nächsten Duellen zusammen, mit ging es 9:9 an die Ringe. Hier bestritten Williams Meehan und Nishiura ihre Duelle unentschieden, während Moritz Bulka und Nico Köhler knapp verloren. Monheim ging daraufhin mit einer knappen 12:9-Führung in die Pause.

Nach dieser gab es am Sprung ein Unentschieden. Maximilian Kessler und Teamkapitän Tim Pfeiffer punkteten für die Lindener, die dann am Barren einen Einbruch erlitten. Monheim gewann das Gerät mit 8:0 Punkten für sich und bauten ihre Führung auf 22:11 aus. Vor dem abschließenden Reck war somit die Entscheidung bereits so gut wie gefallen. Am Reck war es erneut Nishiura, der für das Turnteam zwei Zähler holte. Diese reichten am Ende aber freilich nicht zum Sieg, was die abschließende 26:13-Niederlage bedeutete.

Unverständnis und Enttäuschung über

die Leistung des Kampfgerichts äußerte Tim Pfeiffer am Ende des Wettkampfs, wobei er sich vor allem über die Auslegung von Entscheidungen und die Nicht-Honorierung von Leistung enttäuscht zeigte. „Am Samstag mussten wir in mehrfacher Ausführung erfahren und spüren, dass eine subjektive und neutrale Bewertung von Fehlern und Abzügen sehr frei gestaltet und ausgelegt wurde. Das ist – unabhängig vom Wettkampfausgang und Ergebnis – extrem schade“, macht der Lindener Teamkapitän seinem Frust Luft und führt aus: „Das Ligasystem ist dafür bekannt, sichere

und saubere Übungen zu belohnen und besonders größere Fehler oder gar Stürze zu bestrafen. Eine sicher und sauber geturnte Übung sollte im direkten Vergleich mit einem Sturz niemals mit gleicher Ausführung bestraft werden.“

Pfeiffers Kritik beruht darauf, dass sich trotz vereinzelter Geräte-Unentschieden die Monheimer Abgänge und Fehler am Gerät leisteten, während die Lindener ihre Übungen durchturnten und dennoch bei nah aneinander liegenden Ausgangswerten dann nicht für ihre Darbietung belohnt wurden.